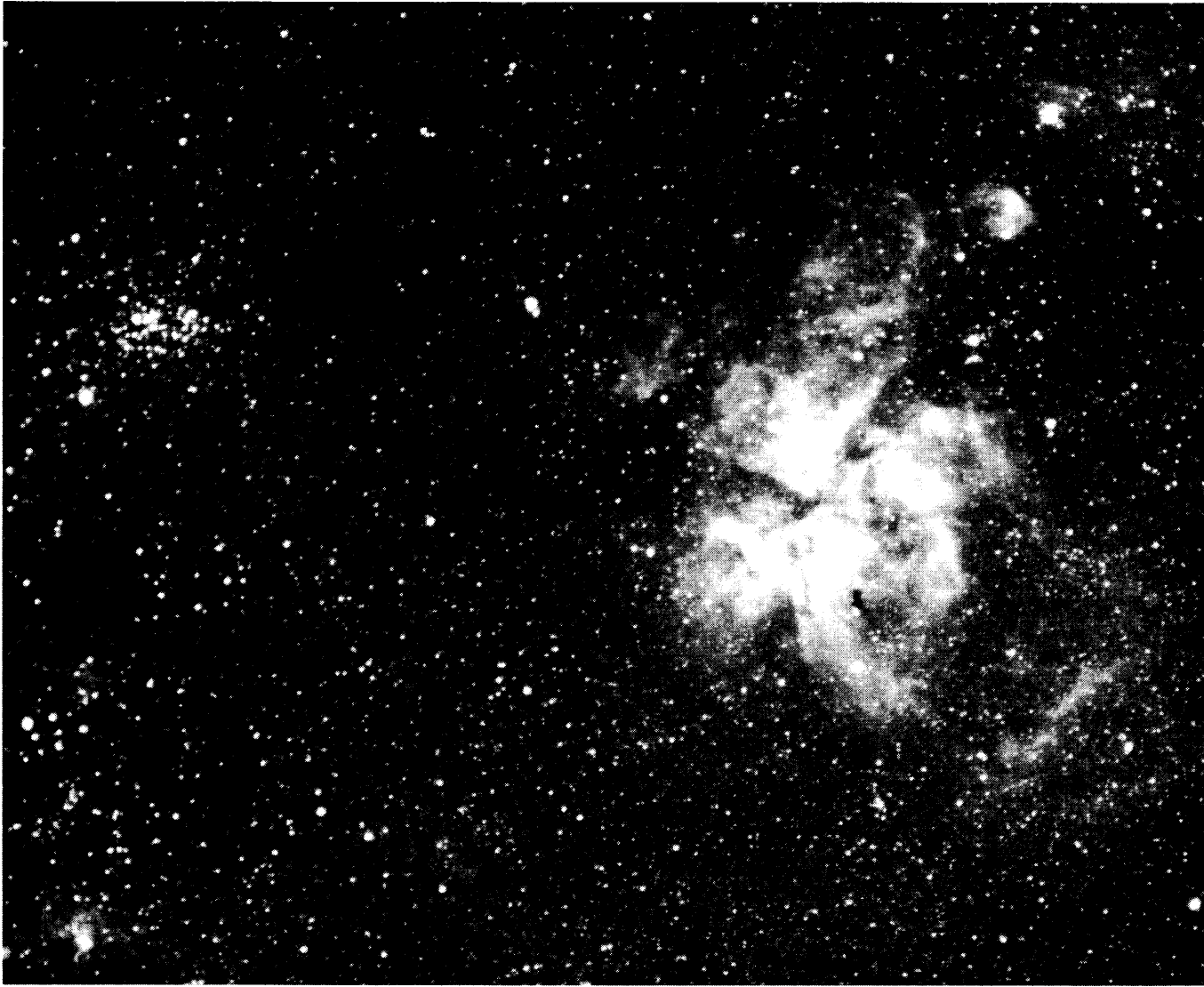


Nur ein Werbefoto?

Wolfram Fischer



“η Carinae Nebel im H α Licht” Aufgenommen mit Zeiss-Jena Sonnar 2,8/180, Lumicon Ha-Pass-Filter, hyp. Kodak TP 2415-Film, (Entwicklung 5 min bei 20°C in Kodak D 19). Belichtung am 15.4.1988 von 22.54-23.23 Uhr argentinischer Zeit. Foto: Wolfram Fischer

Wer das Prospekt der Firma “Astrocom” aus München kennt, hat sicherlich diese Aufnahme des η Carinae-Nebels gesehen. Sternfreunde aus der ehemaligen DDR hatten in [1] und [2] die Möglichkeit, über diese “astrofotografische Unternehmung” zu erfahren. Es entstanden 1988 unter schwierigen, ja eigentlich unmöglichen Bedingungen Aufnahmen vom Südhimmel, die für die Astronomie in der DDR (seit Hoffmeisters Tätigkeit in Südafrika) absolute Unikate darstellten. Zwei an sich schon seltene Dinge mußten zusammentreffen, ein besessener Astrofreak und die Möglichkeit zu einer solchen

Reise (in der DDR)! Aber noch andere Faktoren spielten eine Rolle. Ich erhielt rechtzeitig aus dem “Westen” das Lumicon-Filter und den gehypten TP 2415-Film, hatte das Glück, daß die Reise in eine Neumondzeit fiel und das Wetter 4 außergewöhnlich klare Nächte bescherte. Paul Ahnert nannte mich in einem Brief “einen Liebling der Götter”. (Er hatte in seinem langen Leben niemals den Südhimmel gesehen, und ich hatte sogar noch eine Spur der berühmten Supernova in der GMW erhascht, was ihn, wie die Möglichkeit unter extremer Lichtbelastung solche Reichweiten zu erzielen, spürbar bewegte.) Ich saß nicht auf einem

abgelegenen Berg in Namibia oder Chile. Meine Musikertätigkeit im Leipziger Gewandhausorchester führte mich nach Buenos Aires, der größten Stadt Südamerikas, mit einem Großraum von über 10 Mill. Einwohnern. Meine Fotos entstanden auf dem Dach des Hotels “ASPEN”, nur wenige hundert Meter entfernt vom großen Obelisken und der Straße “9. Juli” (der angeblich breitesten Straße der Welt), inmitten eines unbeschreiblichen Lichtermeeres! Und ich war nicht zum “Fotovergnügen” angereist. Umfangreiche symphonische Programme standen dienstlich im Mittelpunkt. Mein nächtliches Tun (14 Beobachtungs-

stunden in 4 Nächten) mußte physisch vertretbar sein. Eine Zeit, die mich viel Kraft kostete! An die Grenzen ging auch der Transport der 10 kg Ausrüstung, die danach noch wochenlang auf der Tournee durch Brasilien und Venezuela hinderlich war.

Herrn Costantino ("Astrocom") sandte ich als Dankeschön für die vortrefflichen Fotomaterialien ein Bild meiner η Car Aufnahme, das er seither für Werbezwecke verwendet. In der Tat ist dieses Foto ein extremer Beleg für die fast unglaubliche Wirksamkeit dieser Filter-Filmkombination.

Literaturangaben:

[1] Zeitschrift "Astronomie und Raumfahrt" 1989, Heft 5/6, Astrofotografie in Argentinien, W. Fischer

[2] Zeitschrift "Fotografie" 1990, Heft 3, Unter südlichem Sternenhimmel, W. Fischer

Rechts: "Reiseausrüstung für Astroaufnahmen in Argentinien 1988"
Leitrohr E 50/540, 6mm Fadenkreuzokular (beleuchtet), modifizierte Zeiss T-Montierung mit Polsucher und batteriegetriebenem elektrischen Antrieb, Fotostativ mit Höhenfeineinstellung (Seilspanner), Foto Wolfram Fischer

